

walq
ing

Work and Life Quality
in New & Growing Jobs

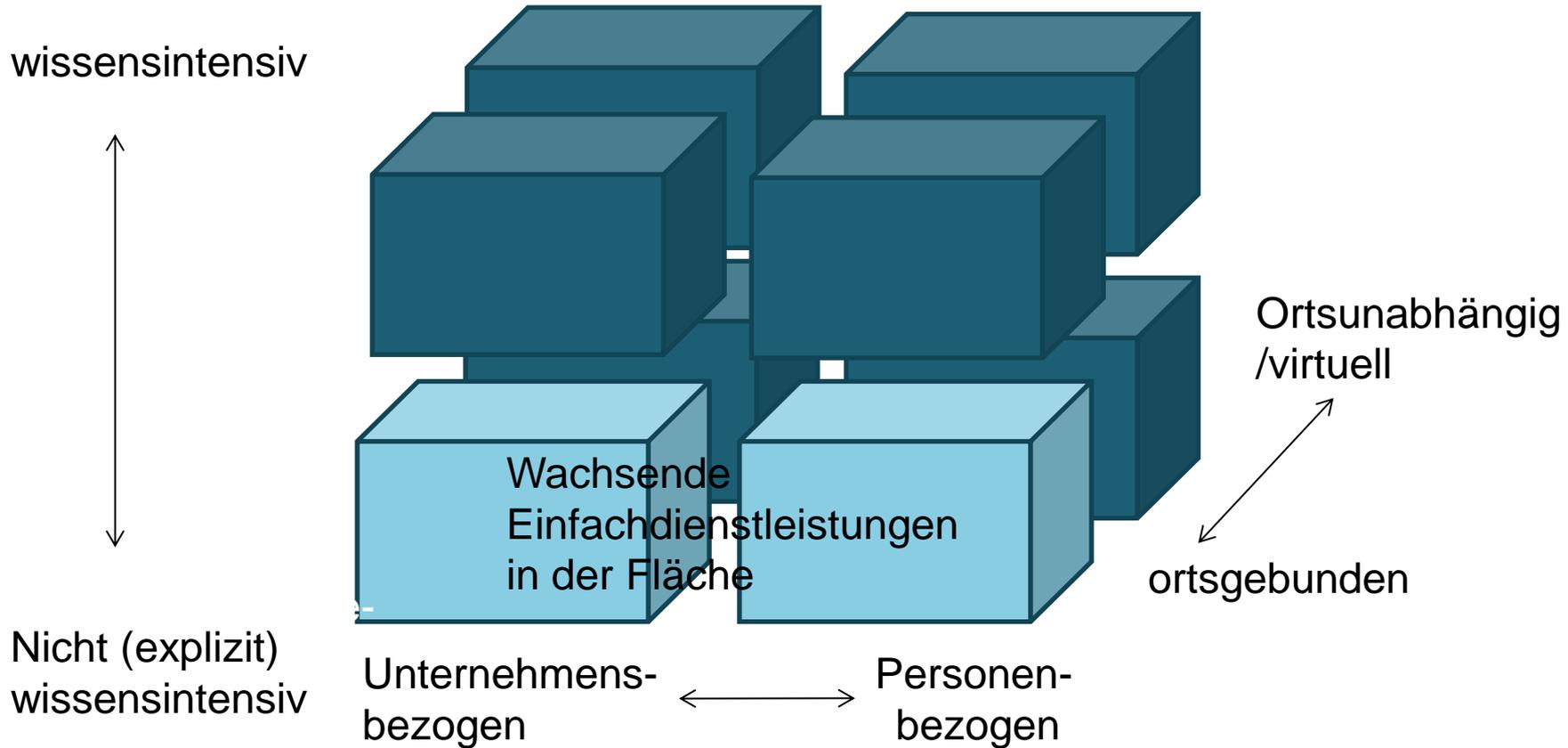
Einfachdienstleistungen in der Fläche:
die Unterseite der Tertiarisierung.
Dienstleistungsgestaltung und –politik in
schwierigem Gelände

Ursula Holtgrewe, FORBA

Beitrag zur 2. 3SR-Tagung am 27./28.3. 2014 in München



Heterogene Dienstleistungen



Das Projekt walqing: Arbeitsqualität in ...

- ... wachsenden Beschäftigungsfeldern in Europa mit
 - problematischen Arbeitsbedingungen,
 - prekärer Beschäftigung,
 - niedrigen Löhnen,
 - und/oder fehlernder Sozialintegration.

- Voraussetzungen und Möglichkeiten der Verbesserung (“societal impact”, “good practice” ...)

walqing: Eckdaten

- Work and Life Quality in New and Growing Jobs
- EU Beitrag 2.7 Mio. EUR
- December 2009 – November 2012
- 12 Partner & 11 Länder
- Koordination  (Ursula Holtgrewe)
- www.walqing.eu



Wachstumsbranchen (Vandekerckhove & Ramioul 2011)

- Wie misst man Wachstumsbranchen? 4 Herausforderungen:
 - Strukturelles Wachstum: Beschäftigungsanteile
 - Zeit: 2000-2007 (peak-to-peak vor der Krise)
 - Wachstumsraten nach Ländern
 - Balance von absoluten und relativen Trends (BART-Index)

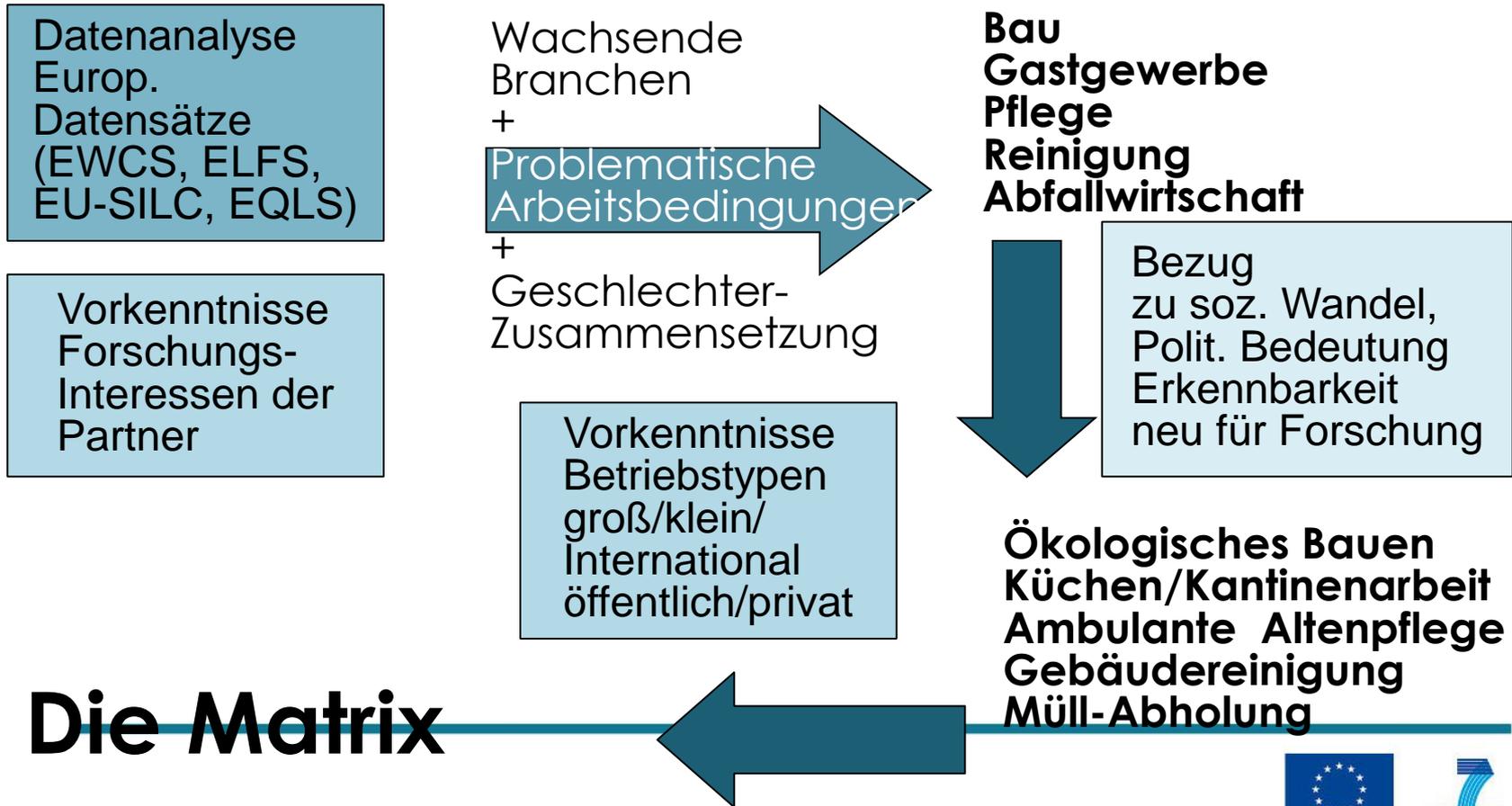
	Industry	BART
1	Construction	2.45
2	Other business act.	2.38
3	Health & social work	1.30
4	Computer	0.51
5	Education	0.44
7	Household employers	0.36
8	Hotels & restaurants	0.34
18	Sewage & refuse disposal	0.07

Beschäftigungsfelder mit problematischen Arbeitsbedingungen





Fallauswahl im EU-FP7-Projekt walqing





Branchen, Funktionen, Länder

Abfallwirtschaft	Bau	Gastgewerbe	Gesundheit & Soziales	Reinigung
Müllsammmlung	Ökologisches Bauen	Kantinen und Caterer	Mobile Altenpflege und -betreuung	Unterhaltsreinigung
Bulgarien Dänemark Italien Österreich	Belgien Bulgarien Ungarn Norwegen	Deutschland Ungarn Litauen Spanien UK	Dänemark Deutschland Litauen Italien UK	Belgien Norwegen Österreich Spanien



Charakteristika der untersuchten Branchen

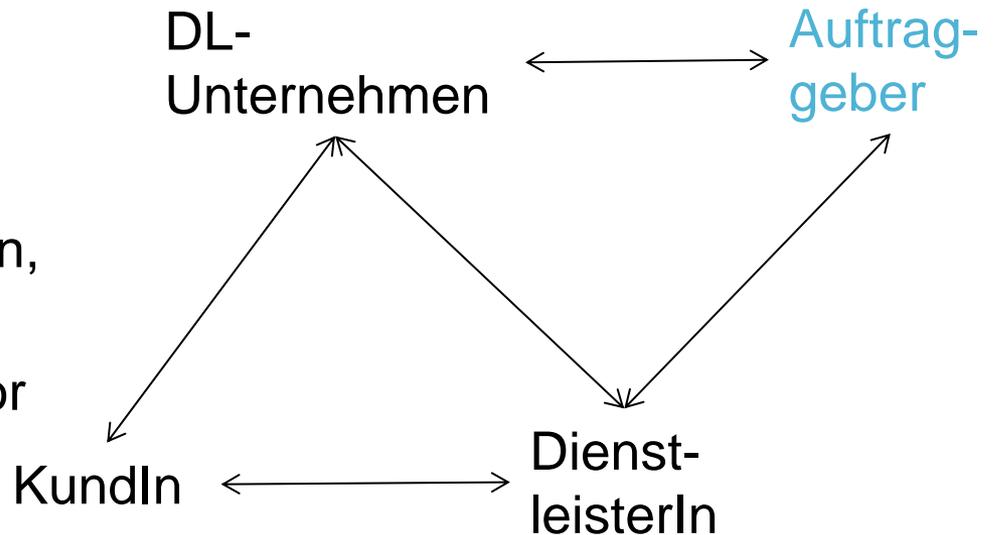
- **Reinigung, Catering, Altenpflege, Abfallwirtschaft, (Bau)**
 - befriedigen **Grundbedürfnisse**: saubere Unterkunft, Essen, Pflege, Abfallentsorgung
 - produzieren so auch **Nachhaltigkeit** und **Lebensqualität**
 - sind (außer Bau) **arbeitsintensive Dienstleistungen** “in der Fläche”
 - erfordern **Mobilität** (Arbeit beim Kunden)
 - stehen unter **Kostendruck** (durch Arbeitgeber und Kunden)
 - “Green” (Abfall, Bau) und “White Jobs” (Pflege), auch Haushalts-DL: EU rechnet mit **weiterem Wachstum**
-

“Einfachdienstleistungen”: Organisation

- **Räumlich verteilte**, aber ortsgebundene Leistungserstellung
- **arbeitsintensiv**
- **Heterogene Betriebe** (von MNCs bis KMU und Alleinselbstständigen)
- Weitere Ausdifferenzierung (Tochtergesellschaften, Betriebsgesellschaften, Leiharbeitsfirmen)
- vernetzte, mehr oder minder transaktionale oder relationale, bürokratische Beziehungen und Kontrollen
- **Flache Hierarchien** (außer Catering), extrem Reinigung!

“Einfachdienstleistungen”: Märkte & Hierarchien

- vervielfachte Auftraggeber-/Kundenstrukturen
- nicht immer „schafft an, wer zahlt“
- Um öffentlichen Sektor herum:
Gebühren,
Subventionen, Misch-
und Querfinanzierungen
(ambulante Pflege,
Abfallwirtschaft,
Kantinen)



“Dienstleistungs-dreieck” →
Dienstleistungs-Viereck!



“Einfachdienstleistungen”: Arbeit

- niedrige Löhne
- niedrige bzw. abgewertete und ausgeblendete Qualifikationen
- (geschlechtsspezifisch) prekäre Beschäftigung
- Segmentierung relativ geschützter und hoch prekärer Teilbereiche
- Beschäftigte mit begrenzten Arbeitsmarktalternativen, geringen Organisations- und Durchsetzungschancen.



- Enorme Bandbreite bei Arbeitsqualität
 - Bulgarische Roma-Straßenkehrerinnen, die sich Bahnticket zur Arbeit nicht leisten können
 - Team-arbeitende, organisierte, wohlqualifizierte norwegische oder belgische Putzfrauen
 - “Institutional anchors”: nationale Beschäftigungsregime und Interessenvertretung gestalten auch die Einfachdienstleistungen
 - Wettbewerbs- und Marktlogiken (teils politisch forciert) verschlechtern Arbeitsbedingungen
-



Was prägt die Qualität der Arbeit in Bau und Einfach-Dienstleistungen?

↑↓	↑	↓
Kunden und Auftraggeber	Soziale Standards in (öff.) Auftragsvergabe	Outsourcing und Kostendruck
Arbeitsmarkt- und Sozialstrukturen	Inklusive Arbeitsmärkte	Geschlechtersegmentierung Transnationalisierung (Migration)
Beschäftigungsbedingungen & Arbeitsorganisation	Inklusive Sozialpartner-Strategien Neue Technologien + Organisation Corporate Social Responsibility	Fragmentierung von Jobs Flexibilisierung Ausdehnung von Arbeitszeit

Arbeitsqualität: Kein Automatismus

- Arbeitsqualität bedarf bewusster Gestaltung auf den Ebenen von
 - Politik,
 - Sozialpartnerschaft,
 - Institutionen,
 - Betrieben
- und zunehmend neuer Vernetzungen zwischen Themen und Akteuren!

Beispiele günstiger Gestaltung

- Vielfach auf niedrigem Niveau, aber immerhin:
- **Verstetigung von Arbeit und Einkommen**
 - Schulkantine DE: Jahresarbeitszeit, um Ferien zu überbrücken
 - BE, ES: Beschäftigungssicherheit bei Betriebsübergängen
 - Abfallwirtschaft DK: Daueraushilfen im Team statt „Tagelöhnern“
- Kompensation des Kosten- und Zeitdrucks durch Neuerungen in **Technologien** und **Organisation**
 - z.B. Reinigung Norwegen: „trocken“, Mikrofaser, tagsüber
 - Catering Spanien: „kalte Linie“: vorgefertigte Mahlzeiten



Mehr Beispiele: www.walqing.eu/webresource



- Sicherheitsnetze gegen Abwärtsspiralen, “level playing fields”, Standards und deren Einhaltung
- Soziale Absicherungen, die diskontinuierlichen Erwerbsverläufen, atypischer Beschäftigung usw. gerecht werden
- Dienstleistungsinnovationen, die Wohlfahrt für NutzerInnen und Beschäftigte erhöhen, innovative Arbeitsgestaltung
- Sozialpartnerschaft über “Kernsektoren” und “geschützte” Bereiche hinaus
- Neue Akteure (Endkunden, NGOs), Themen (Ökologie, Care), ansprechen, Interessenallianzen finden, ggf. betriebs- und branchenübergreifende Interessenvertretung

und noch einmal konkreter: ausgewählte Preisfragen

- Wie bindet man Kunden in Qualitätsinitiativen ein?
- Wie managt man Arbeitsspitzen in Einfach-Dienstleistungen?
- Wie wird “harte Arbeit” in den Frauen-Branchen fair entlohnt und anerkannt?
- Wie organisiert man räumlich verteilte, verwundbare und marginale Beschäftigte (und Arbeitgeber und Subunternehmen?)



Appendix: walqing research and output

	Data	Results	Output
Dataset analysis WPs 2-4	ELFS	Growth index, business function analysis, sector profiles	Vandekerckhove et al. 2010 , Vandekerckhove & Ramioul 2011a, b
	EWCS	Weighted job quality measure, Cluster analysis, QofW typology	Holman & McClelland 2011
	EU-SILC & EQLS	Dimensions of QofL: material, subjective, objective wellbeing, social integration	Vesan & Bizzotto 2011 , Poggi et al. 2011
Sector investigation WPs 5, 8	Sector selection		
	Stakeholder interviews	Country x sector studies	walqing social partnership series , Kirov 2011
	Policy analysis	Policy gaps and potentials	Jaehrling & Lehndorff 2012 , Policy briefs



Appendix: walqing research and output

	Data	Results	Output
WP 6	Organisation cases	Company strategies, dimensions of QofW. Good practice examples	Holtgrewe & Sardadvar 2012
WP 7	Occupational groups	Vulnerability, subjective QofW, careers, aspirations	Hohnen 2012
WPs 5-8			Sector brochures, walqing web resource
Action research WP9	Social partners, companies	Small-scale interventions & reflexion	Ravn et al. 2012
All	Integrated findings by subject		conference talks , Holtgrewe, Hohnen, Kirov, Ramioul (eds.) 2014



The logo for 'walqing' is a dark teal speech bubble with a tail pointing towards the bottom right. Inside the bubble, the word 'walqing' is written in a white, lowercase, sans-serif font, with 'walq' on the top line and 'ing' on the bottom line.

walq
ing

Work and Life Quality
in New & Growing Jobs

Thank you and watch this space:

www.walqing.eu

Contact: holtgrewe@forba.at

